

Protokoll

der ausserordentlichen Gemeindeversammlung Fisibach

Mittwoch, 6. September 2017, 20.00 Uhr, Mehrzweckgebäude Chilewis

Vorsitz Marcel Baldinger, Gemeindeammann
Protokoll Anita Ekert, Gemeindeschreiberin

Stimmzähler Rico Meier
Thomas Zimmermann

Stimmberechtigte laut Stimmregister	261
Quorum für abschliessende Beschlussfassung	53

Anwesend	74
----------	----

Geheime Abstimmung (1/4 der Anwesenden)	19
---	----

Gemäss § 30 Gemeindegesetz unterstehen positive und negative Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung dem fakultativen Referendum, sofern die beschliessende Mehrheit weniger als 1/5 der Stimmberechtigten ausmacht. Das Beschluss-Quorum wurde nicht erreicht, so dass alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum unterstehen. Die Veröffentlichung der Gemeindeversammlungs-Beschlüsse erfolgte am Samstag, 9. September 2017 in der „Botschaft“. Das Referendum wurde nicht ergriffen.

Gemeindeammann Marcel Baldinger begrüsst um 20.00 Uhr die Anwesenden.

Folgende Gäste sind anwesend:

- Irene Meyer (Journalistin „Botschaft“)
- Andreas Fretz (Journalist „az Badener Tagblatt“)

Der Vorsitzende stellt zu Handen des Protokolls fest:

- Die Traktandenliste mit dem schriftlichen Bericht und Antrag wurde allen Stimmberechtigten fristgerecht zugestellt.
- Die Akten lagen während 14 Tagen vor der Gemeindeversammlung öffentlich auf.
- Alle Abstimmungen an der heutigen Gemeindeversammlung erfolgen offen, sofern nicht $\frac{1}{4}$ der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangt.
- Die Stimmen des Gemeinderates werden gemäss Antrag gezählt.
- Die Verhandlung wird auf Tonband aufgezeichnet.

Marcel Baldinger ersucht die Anwesenden, bei Wortmeldungen den Namen zu nennen und laut und deutlich zu sprechen, damit das Protokoll anschliessend richtig verfasst werden kann.

Traktandenliste

1. Überweisungsantrag vom 6. April 2017 - Information

2. Kreditantrag Projekt Rheintal+ / vertiefte Prüfung eines möglichen Zusammenschlusses von maximal brutto Fr. 55'000.00.

Traktandum 1: **Überweisungsantrag vom 6. April 2017 - Information**

Marcel Baldinger gibt einen Überblick über die wichtigsten Geschehnisse der letzten Monate und erläutert den Anwesenden die Beweggründe des Gemeinderates, den Kantonswechsel nicht mehr weiter zu verfolgen und den Kreditantrag Projekt Rheintal+ erneut vorzulegen.

Es werden keine Fragen zu diesem Traktandum gestellt.

Traktandum 2: **Kreditantrag Projekt Rheintal+ / vertiefte Prüfung eines möglichen Zusammenschlusses von maximal brutto Fr. 55'000.00**

Gemeindeammann Marcel Baldinger geht auf die wichtigsten Punkte des Projektes Rheintal+ ein und informiert auch über die bald startenden Workshops sowie die Rolle der Echogruppen. Ebenfalls informiert er über den Workshop, den die Gemeinde Fisibach in der Vorwoche durchgeführt hat.

Diskussion

Werner Lehner: Bei einem solchen Projekt gibt es immer einige Gewinner und viele Verlierer. Ich war beim Workshop letzte Woche dabei, in welchem einige Punkte festgehalten wurden, welche für Fisibach wichtig sind. In der Presse steht jetzt aber, dass die anderen beteiligten Gemeinden auf unsere Forderungen gar nicht eintreten. Ich finde es auch nicht korrekt, dass bei der Abstimmung am 6. April 2017 von 2/3 der Anwesenden „Nein“ gestimmt wurde, aber der Kreditantrag trotzdem nochmals gebracht wird.

Markus Spuhler: Ich möchte einerseits zur Aussage meines Vorredners Stellung nehmen, was die Aussagen in der Zeitung betreffen. Auf das, was in den Zeitungen steht, kann man nicht gehen. Beispielsweise wurde nach der Abstimmung am 6. April 2017 in den Zeitungen geschrieben, dass wir in den Kanton Zürich wechseln, was so nicht stimmte. Heute stimmen wir über einen relativ niedrigen Betrag ab und nicht über eine Fusion. Es ist schön, dass heute so viele Leute da sind. Allerdings wäre es gut, wenn diese sich auch sonst engagieren würden, bspw. durch die Teilnahme bei einem Workshop oder einer Informationsveranstaltung; aber auch wenn es um die Vergabe / Wahl von Ämtern geht.

Martin Bühlmann: Ich habe das Gefühl, dass viele Ängste im Raum sind, welche durchaus ihre Berechtigung haben. Aber wir stimmen heute nicht über eine Fusion ab. Wir wollen erst abklären, was sinnvoll ist oder nicht. Wenn wir jetzt „Nein“ sagen, stellen wir uns selber aufs Abstellgleis. Die heutige Chance würde ich wahrnehmen und es steht uns die Möglichkeit offen, in einem weiteren Schritt nochmals „Ja“ oder „Nein“ zu sagen. Ausserdem muss man sich Gedanken darüber machen, wie es mit der Gemeinde weiter gehen soll. In der heutigen Finanzlage ist es für eine kleine Gemeinde schwierig, zu überleben. Darum möchte ich Sie aufmuntern, die Ängste abzuschütteln und heute „Ja“ zu sagen. Wir vergeben uns damit nichts.

Marcel Baldinger: Ich kann dieser Aussage nur zustimmen. Mit dem neuen Finanzausgleich werden wir in Zukunft rund Fr. 200'000.00 weniger Geld erhalten, als heute. Ausserdem wissen wir nun, dass 9 unserer engsten Nachbarn zusammen an einem Tisch sitzen und ihre Möglichkeiten besprechen. Ich bin der Meinung, dass Fisibach dort dabei sein sollte.

Diana Zimmermann: Wie läuft das mit den Ämtern bzw. wer geht in die Echogruppen, etc.? Was passiert, wenn niemand in einer Echogruppe mitmacht? Es braucht ja doch einige Leute.

Marcel Baldinger: Es müssen nicht in jeder Gruppe 4 Personen vertreten sein. Ich bin aber sicher, dass wir für jede Gruppe mindestens eine Person motivieren können. Das schaffen wir bestimmt.

Rainer Gysel: In der „Botschaft“ steht, dass auf Änderungsanträge, Bedingungen oder Auflagen von Seiten der Gemeinde Fisibach nicht eingetreten wird. Wie muss ich das verstehen?

Marcel Baldinger: Gemeint ist, dass die Voraussetzungen die gleichen sind, wie bei der Abstimmung vom 6. April 2017 und wie sie für die anderen Gemeinden auch gegolten haben. Wir können bspw. nicht ergänzen, dass die Schule sowieso in Weiach verbleibt.

Michael Andres: Ich habe eine Frage zur Schule. Müssen bei einem allfälligen Fusionsvertrag alle Gemeinden einverstanden sein oder genügt eine Mehrheit?

Roger Berglas: Ich bin in der Facharbeitsgruppe Bildung gesetzt. Meine Aufgabe wird es sein, dafür zu sorgen, dass im Fusionsvertrag festgehalten wird, dass der Ortsteil Fisibach über die Frage des Schulstandortes eigenständig bestimmen darf. Wer fusionieren will, muss den Vertrag annehmen. Einen Mehrheitsentscheid gibt es nicht. Wenn eine Gemeinde das nicht will, nimmt sie den Vertrag nicht an und kann somit nicht fusionieren.

Werner Lehner: Wir haben doch einen Vertrag mit der Schule Weiach auf mindestens 10 Jahre. Was passiert bei einer allfälligen Kündigung? Was kostet uns das?

Marcel Baldinger: In der momentanen Situation werden wir den Vertrag nicht kündigen. Was bis in 2 Jahren ist, weiss niemand. Über allfällige Kosten aufgrund eines vorzeitigen Ausstieges aus dem Vertrag, wissen wir nicht Bescheid.

Markus Spuhler: Genau das sind doch die Ziele der Echogruppen. Man gibt den jeweiligen Facharbeitsgruppen mit, was der Standpunkt der Gemeinde ist und was Bestandteil des Vertrages werden soll. Darum sind die Echogruppen so wichtig. Darüber kann sich die Bevölkerung einbringen. Eine einzelne Person in einer Facharbeitsgruppe denkt vielleicht nicht an alles und kann auch nicht alles alleine machen. Dafür braucht es die ganze Bevölkerung.

Michael Andres: Es gab doch noch nie eine Fusion, bei welcher die kleinen Gemeinden bestimmt haben, wo es langgeht. Das ist blauäugig. Und wie lange gilt ein Fusionsvertrag?

Marcel Baldinger: Fusioniert ist fusioniert. Eine nachträgliche Entkopplung wird sicher schwierig.

Arnold Sutter: Meiner Meinung nach soll das Urteil am Ende dieses Prozesses gefällt werden und nicht bereits am Anfang.

Roger Berglas: Ich gratuliere zu der mutigen Einstellung, dass wir selbstständig sind. Davon bin ich ebenfalls überzeugt und man muss mich vom Gegenteil überzeugen. Die Regierung ist bei uns im Dorf. Trotzdem können wir uns keine eigene Dorfpolizei, keine eigene Feuerwehr oder einen eigenen Forstbetrieb leisten. Wir haben kein Betreibungs-, Zivilstands- oder Sozialamt. All diese Dinge sind regional organisiert. Wir sind also gar nicht so selbstständig. Man muss sich auch bewusst darüber sein, wie es ohne Fusion weitergehen soll. Unsere Nachbarn diskutieren jetzt über die Zukunft. Wenn sich aus diesen Abklärungen eine bessere Lösung ergibt, sind wir nicht dabei. Falls wir im Nachhinein feststellen, dass es für Fisibach auch Sinn machen würde, wird es für uns schwierig. Wenn wir heute „Nein“ sagen, äussern wir uns zwar zur Fusionsfrage, wir verbauen uns aber auch etwas die Zukunft.

Oswald Spuhler: Alles, was heute diskutiert wurde, sind Dinge, über die wir heute gar nicht abstimmen. Wir fällen heute aber einen Entscheid über unsere Zukunft. Wie Martin Bühlmann gesagt hat, sieht un-

sere finanzielle Lage nicht sehr gut aus. Wir tun uns schwer mit diesem Kreditantrag, der so unglaublich wichtig ist, obwohl wir für andere Dinge schon viel mehr Geld ausgegeben haben. Heute entscheiden wir über die Zukunft, vor allem für die jungen Leute, welche heute ebenfalls zahlreich erschienen sind. Wenn wir „Nein“ sagen, haben wir für immer „Nein“ gesagt und dann geht es mit Fisibach bergab.

Marcel Baldinger schreitet zur Abstimmung.

Michael Andres / Hans Zimmermann: Ich stelle hiermit einen Antrag auf geheime Abstimmung.

Antrag geheime Abstimmung Michael Andres

Das Quorum für eine geheime Abstimmung wird mit 14 Ja-Stimmen nicht erreicht.

Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle den Kreditantrag für das Projekt Rheintal+ / vertiefte Prüfung eines möglichen Zusammenschlusses in der Höhe von maximal brutto Fr. 55'000.00 genehmigen.

Abstimmung

Der Kreditantrag für das Projekt Rheintal+ / vertiefte Prüfung eines möglichen Zusammenschlusses in der Höhe von maximal brutto Fr. 55'000.00 wird mit 38 Ja-Stimmen zu 34 Nein-Stimmen, bei 2 Enthaltungen, angenommen.

Schluss der Versammlung um 21.00 Uhr.

Für getreues Protokoll testieren:

Der Gemeindeammann:
Marcel Baldinger

Die Gemeindeschreiberin:
Anita Ekert



